

Bezirksverband Oberfranken

Turnierordnung (TO)

Stand 24.04.2005

1. Spielbetrieb, Spielberechtigung
 - 1.1 Turniere
 - 1.2 Teilnahmeberechtigung an Turnieren
 - 1.3 Mitglied in mehreren Vereinen
 - 1.4 Sperrfrist bei Vereinswechsel
 - 1.5 Befreiung von der Sperrfrist
 - 1.6 Antrag auf Spielgenehmigung
2. Startgelder, Fahrtkosten
 - 2.1 Bekanntgabe der Startgelder
 - 2.2 Fahrtkosten
3. Meisterturnier
 - 3.1 Zulassung zum Meisterturnier
 - 3.2 Spielmodus
 - 3.3 Reihenfolge der Platzierungen
 - 3.4 Titel und Berechtigte zur Bayerischen Meisterschaft
4. Qualifizierungsturnier
 - 4.1 Spielmodus
 - 4.2 Reihenfolge der Platzierungen
5. Frauen-Einzelmeisterschaft
 - 5.1 Zulassung
 - 5.2 Spielmodus
 - 5.3 Titel und Berechtigte zur Bayerischen Meisterschaft
6. Senioren-Einzelmeisterschaft
 - 6.1 Zulassung
 - 6.2 Titel und Berechtigte zur Bayerischen Meisterschaft
7. Mannschaftsmeisterschaften
 - 7.1 Teilnehmerzahl der Ligen
 - 7.2 Zugehörigkeit der Vereine
 - 7.3 Turniermodus, Auslosung
 - 7.4 Die Mannschaftsaufstellungen
 - 7.5 Die Brettfolge, Verstöße
 - 7.6 Stammspieler
 - 7.7 Einsatz in höheren Klassen
 - 7.8 Paarung mehrerer Vereinsmannschaften
 - 7.9 Spieltag und Spielbeginn
 - 7.10 Spielen vor bzw. nach dem festgesetzten Termin
 - 7.11 Vorliegen höherer Gewalt
 - 7.12 Begründete Anordnung des BSL
 - 7.13 Änderung des Spiellokals
 - 7.14 Wertung der Mannschaftskämpfe
 - 7.15 Wertung bei Gleichheit der Mannschaftspunkte
 - 7.16 Ausscheidungskämpfe, Stichkämpfe
 - 7.17 Titel in der Bezirksoberliga, Auf- und Abstieg
 - 7.18 Ausscheidungskämpfe zur Bezirksoberliga
 - 7.19 Titel in den Bezirksligen, Auf- und Abstieg
 - 7.20 Ausscheidungskämpfe zu den Bezirksligen
 - 7.21 Nichtantreten**
8. Pokal-Einzelmeisterschaft
 - 8.1 Spielzeit, Remis
 - 8.2 Titel, Berechtigung
9. Pokal-Mannschaftsmeisterschaft
 - 9.1 Mannschaftsmeldung
- 9.2 Klassentiefere Mannschaften, Berliner Wertung, Remis
- 9.3 Auslosungen, Heimvorteil
- 9.4 Dreimaliger Gewinn
10. Blitz-Einzelmeisterschaft
 - 10.1 Zulassung
 - 10.2 Spielmodus
 - 10.3 Reihenfolge der Platzierungen
 - 10.4 Titel und Berechtigte zur Bayerischen Meisterschaft
11. Blitz-Mannschaftsmeisterschaft
 - 11.1 Zulassung
 - 11.2 Spielmodus
 - 11.3 Reihenfolge der Platzierungen
 - 11.4 Titel und Berechtigte zur Bayerischen Meisterschaft
12. Schnellschach-Einzelmeisterschaft
 - 12.1 Zulassung
 - 12.2 Spielmodus
 - 12.3 Reihenfolge der Platzierungen
 - 12.4 Titel und Berechtigte zur Bayerischen Meisterschaft
13. Schnellschach-Mannschaftsmeisterschaft
 - 13.1 Zulassung
 - 13.2 Spielmodus
 - 13.3 Reihenfolge der Platzierungen
 - 13.4 Titel und Berechtigte zur Bayerischen Meisterschaft
14. Jugendmeisterschaften (siehe JTO)
15. Spielweise und Spielregeln
 - 15.1 Spielregeln der FIDE, des DSB, des BSB und der TO des BVO
 - 15.2 Spieljahr
 - 15.3 Die Spielzeit
 - 15.4 Sonderfälle für die Spielzeit
 - 15.5 Rücktritt während eines Turniers
 - 15.6 Nicht ordnungsgemäße Beendigung eines Turniers
 - 15.7 Nichtantritt einer Mannschaft
 - 15.8 Wettkämpfe an neutralem Ort
 - 15.9 Die Gastgeber
 - 15.10 Unberechtigte Teilnahme eines Spielers
 - 15.11 Die Wettkampfaufstellung
 - 15.12 Vorlegen der Spielgenehmigung (SG)
 - 15.13 Vor dem Wettkampf
 - 15.14 Der Spielbericht
 - 15.15 Endspurtphase
 - 15.16 Gebrauch von Handys
16. Verstöße gegen die TO
 - 16.1 Ahndung durch den BSL
 - 16.2 Bußen, Strafen, sonstige Disziplinarmaßnahmen
17. Spiel- und Wettkampfleiter
 - 17.1 Der Bezirksspielleiter (BSL)
 - 17.2 Der Bezirksjugendleiter (BJL)
 - 17.3 Die Kreisspielleiter (KSL)
 - 17.4 Schiedsrichter bzw. Wettkampfleiter (WKL)
 - 17.5 Der Referent für Frauenschach (RfF)

18. Proteste, Beschwerden, Berufung

18.1 Die Entscheidung des Wettkampfleiters

18.2 Der förmliche Protest beim BSL

18.3 Beschwerde gegen die Entscheidung des BSL

19. Schlussbestimmungen

19.1 Rundschriften

19.2 Stand

Anhang A: Spielgemeinschaften

Anhang B: Buß- und Strafkatalog

1. Spielbetrieb, Spielberechtigung

1.1 Turniere

Im Bezirksverband Oberfranken (BVO) werden alljährlich folgende Turniere ausgetragen:

1. Meisterturnier
2. Qualifizierungs-Turniere
3. Frauen-Meisterschaft
4. Senioren-Meisterschaft
5. Mannschaftsmeisterschaften
6. Pokal-Einzelmeisterschaft
7. Pokal-Mannschafts-Meisterschaft
8. Blitz-Einzelmeisterschaft
9. Blitz-Mannschaftsmeisterschaft
10. Schnellschach-Einzelmeisterschaft
11. Schnellschach-Mannschaftsmeisterschaft
12. Jugendmeisterschaften
 - a) Jugend-Einzelmeisterschaften
 - b) Jugend-Mannschaftsmeisterschaften
 - c) Jugend-Schnellschach-Einzelmeisterschaft
 - d) Jugend-Blitz-Einzelmeisterschaft
 - e) Mädchenmeisterschaften
 - f) Schulschach-Mannschaftsmeisterschaften

1.2 Teilnahmeberechtigung an Turnieren

Teilnahmeberechtigt an den vorgenannten Turnieren sind nur Mitglieder und Angehörige der dem BVO angeschlossenen Untergliederungen, die ihren Verpflichtungen gegenüber Verein, Kreis, Bezirk und dem Bayerischen Schachbund (BSB) nachgekommen sind, ausgenommen hiervon sind die Schulschach-Meisterschaften.

Im Folgenden gilt für die Berechtigung zur Teilnahme an Turnieren des BVO: Werden Qualifikationen zu Turnieren des BVO von mehreren Kreisen gemeinsam ausgetragen, so melden die beteiligten Kreise alle Qualifikanten ebenfalls gemeinsam.

1.3 Mitglied in mehreren Vereinen

Spieler, die in mehreren Vereinen des Deutschen Schachbundes (DSB) oder des BSB Mitglied sind, sind nur für den Verein spielberechtigt, bei dem sie aktiv gemeldet sind.

1.4 Sperrfrist bei Vereinswechsel

Wird für einen Spieler des BVO ein Antrag auf aktive Mitgliedschaft für einen anderen Verein des BVO gestellt, so ist er ab dem Tag des Antragseingangs beim Referenten für Mitgliedererfassung (RfM) für Turniere des BVO erst nach einer Sperrfrist von drei Monaten spielberechtigt.

1.5 Befreiung von der Sperrfrist

Es tritt keine Sperre ein, wenn der Vereinswechsel in der Zeit vom 1. Mai bis zum 31. Juli erfolgt (Tag des Antragseingangs beim RfM) und dem RfM gemeldet wird.

1.6 Antrag auf Spielgenehmigung

Der Antrag auf Erteilung einer Spielgenehmigung (aktive Mitgliedschaft) bzw. auf passive Mitgliedschaft erfolgt gemäß Mitgliederordnung des BSB schriftlich über den RfM .

2. Startgelder, Fahrtkosten

2.1 Bekanntgabe der Startgelder

Der BSL gibt in den Turnierausschreibungen bekannt, ob und in welcher Höhe Startgelder zu bezahlen sind. Diese sind stets vor Turnierbeginn zu entrichten.

2.2 Fahrtkosten

Fahrtkosten zu allen Turnieren und Wettkämpfen tragen die beteiligten Vereine, Mannschaften oder Einzelspieler selbst.

3. Meisterturnier

3.1 Zulassung zum Meisterturnier

Für das Meisterturnier sind bis zu 20 Spieler zugelassen:

1. Die acht Bestplatzierten des Vorjahres
2. Die sechs Kreis-Einzelmeister
3. Die zwei Bestplatzierten vom Qualifizierungsturnier des Vorjahres
4. Der Bezirkssieger der Pokal-Einzelmeisterschaft des vergangenen Spieljahres
5. Ein Spieler des austragenden Vereins
6. Eventuelle Absteiger aus der BSB-Einzelmeisterschaft
7. In begründeten Fällen Zulassung weiterer Spieler durch den BSL

3.2 Spielmodus

Gespielt werden 9 Runden Schweizer System.

3.3 Reihenfolge der Platzierungen

Über die Platzierung entscheidet in der angegebenen Reihenfolge:

- die Wertung nach der Mehrzahl der erzielten Punkte
- die Buchholzwertung, wobei der Gegner mit den wenigsten Punkten nicht berücksichtigt wird
- die verfeinerte Buchholzwertung

3.4 Titel und Berechtigte zur Bayerischen Meisterschaft

Der Sieger erhält den Titel "Oberfränkischer Einzelmeister 20.." mit Pokal und Urkunde. Der Sieger und die nach Messzahl des BSB weiteren Berechtigten vertreten den Bezirk bei den nächstfolgenden Meisterschaften des BSB.

4. Qualifizierungsturnier

4.1 Spielmodus

Das Qualifizierungsturnier zum Meisterturnier des folgenden Jahres wird in einer Gruppe ausgetragen. Gespielt werden sechs Runden Schweizer System.

4.2 Reihenfolge der Platzierungen

Über die Platzierung entscheidet in der angegebenen Reihenfolge:

- die Wertung nach der Mehrzahl der erzielten Punkte
- die Buchholzwertung, wobei der Gegner mit den wenigsten Punkten nicht berücksichtigt wird
- die verfeinerte Buchholzwertung

5. Frauen-Einzelmeisterschaft

5.1 Zulassung

Die Frauen-Einzelmeisterschaft ist für alle Spielerinnen des BVO offen.

5.2 Spielmodus

Gespielt wird je nach Meldezahl im Rundensystem oder im Schweizer System. Die Entscheidung trifft der Referent für Frauenschach.

5.3 Titel und Berechtigte zur Bayerischen Meisterschaft

Die Siegerin erhält den Titel "Oberfränkische Frauen-Meisterin 20.." mit Pokal und Urkunde. Die Siegerin und die nach Messzahl des BSB weiteren Berechtigten vertreten den BVO auf höheren Turnieren. Wurde keine Frauen-Einzelmeisterschaft durchgeführt, so ist der vorherige Satz auf die bestplatzierte/n Spielerin/nen des Meister- bzw. Qualifizierungsturniers anzuwenden.

6. Senioren-Einzelmeisterschaft

6.1 Zulassung

Die Seniorenmeisterschaft wird ausgetragen, wenn wenigstens vier Spieler/innen teilnehmen. Sie ist für alle Spieler des BVO offen, die älter als 60 Jahre sind oder im Austragungsjahr das 60. Lebensjahr vollenden. Für teilnehmende Frauen beträgt die Altersgrenze 50 Lebensjahre.

6.2 Titel und Berechtigte zur Bayerischen Meisterschaft

Der Sieger erhält den Titel "Oberfränkischer Seniorenmeister 20.." mit Pokal und Urkunde. Der Sieger und die nach Messzahl des BSB weiteren Berechtigten vertreten den Bezirk bei den nächstfolgenden Meisterschaften des BSB.

7. Mannschaftsmeisterschaften

Die Meisterschaften werden in zwei Klassen ausgetragen.

1. Bezirksoberliga
2. Bezirksliga

7.1 Teilnehmerzahl der Ligen

Die Bezirksoberliga als höchste Spielklasse des BVO umfasst 10 Mannschaften zu je 8 Spielern. Die Bezirksliga ist zweigeteilt in Gruppe Ost und in Gruppe West mit jeweils 10 Mannschaften zu je 8 Spielern.

7.2 Zugehörigkeit der Vereine

Die Vereine der Schachkreise Bayreuth/Pegnitz, Marktredwitz/Stiftland und Hof spielen in der Gruppe Ost, die der Schachkreise Coburg/Neustadt, Lichtenfels/Kronach und Bamberg in der Gruppe West. Dem untergeordnet sind die Spielklassen der einzelnen Kreise, deren Zahl und Unterteilung durch die TO der Kreise geregelt wird.

7.3 Turniermodus, Auslosung

Jede Mannschaftsmeisterschaft wird alljährlich in einem einrundigen Turnier ausgetragen. Die Spielpaarungen werden in Jahren mit gerader Jahreszahl ausgelost und im jeweils nächstfolgenden Jahr umgedreht.

7.4 Die Mannschaftsaufstellungen

Die Mannschaftsaufstellungen sind in der erforderlichen Anzahl und mit den gewünschten Angaben bis zu dem vom BSL festgelegten Termin einzusenden. Alle aufgeführten Spieler müssen zum Zeitpunkt der Meldung aktives Mitglied des Vereins sein, für den sie gemeldet werden.

Die Mannschaftsaufstellung muss mit DW-Zahlen versehen sein und wird auf 20 Spieler beschränkt.

Der Bezirksspielleiter weist Mannschaftsaufstellungen zurück, wenn nachrangige Bretter um mehr als 300 DWZ-Punkte besser sind, ohne dass dies schriftlich und ausreichend begründet ist.

Werden Aufstellungen wegen Verstoßes gegen obige Punkte zurückgewiesen, so setzt der BSL eine Nachfrist von 14 Tagen für die Abgabe einer ordnungsgemäßen Mannschaftsaufstellung.

Im laufenden Spieljahr kann eine Rangfolge nicht verändert werden. Es kann kein Spieler nachgemeldet werden. Die gemeldete Rangfolge gilt auch für alle Ausscheidungskämpfe und StICKKämpfe.

7.5 Die Brettfolge, Verstöße

Bei den Mannschaftsaufstellungen ist die Reihenfolge der gemeldeten Spieler als Brettfolge verbindlich. Umstellungen können nicht vorgenommen werden. Bei Verstößen gegen die Brettfolge wird die Partie des Spielers, der zu weit vorne eingesetzt wurde, als verloren gewertet. Weiter werden alle Partien der Spieler an den darauffolgenden Brettern als verloren gewertet.

Tritt eine Mannschaft mit weniger Spielern als die vorgesehene Mannschaftsstärke an, so sind mit namentlicher Meldung von noch spielberechtigten Spielern maximal die Hälfte der Bretter vom hintersten Brett zu Brett 1 hin freizulassen. Unbesetzte Bretter sind im Spielbericht deutlich zu kennzeichnen.

Die Mannschaftsaufstellung hat lückenlos zu erfolgen. Der Mannschaftsführer entscheidet, ob trotz nicht anwesender Spieler der Mannschaftskampf beginnen soll oder ob er seine Aufstellung noch nicht abgeben möchte. Die Uhren dieser Mannschaft sind in Gang zu setzen. Erscheint ein Spieler nicht vor Ablauf einer Stunde, gerechnet ab dem offiziellen Spielbeginn, am Brett, sind auch alle nachfolgenden Bretter für diese Mannschaft verloren. Bei Vorliegen höherer Gewalt ist sinngemäß Artikel 7.11 dieser TO anzuwenden.

Fehlen im Spielbericht Namen von noch spielberechtigten Spielern an unbesetzten Brettern, so werden vom BSL die fälligen Bußgelder (siehe Anhang) verhängt und die entsprechenden unbesetzten Bretter durch die - lt. Mannschaftsmeldung zu Saisonbeginn - nächstmöglichen noch spielberechtigten Spieler im Spielbericht besetzt.

7.6 Stammspieler

Ein zum Stamm der Mannschaft gehöriger Spieler (Meldenummer 1 bis 8) darf im selben Spieljahr nicht in einer seiner Mannschaft untergeordneten Klasse spielen.

7.7 Einsatz in höheren Klassen

Wenn ein für eine Bezirksliga- oder Bezirksoberligamannschaft gemeldeter Spieler mehr als **zweimal** in einer höheren Klasse als Ersatzspieler eingesetzt war, verliert er seine Spielberechtigung für die darunter spielenden Klassen. Dies gilt auch für StICKKämpfe und Ausscheidungsspiele am Ende der Saison. Doppelrunden zählen als eine Runde.

Spielen zwei Mannschaften des gleichen Vereines in einer Liga, so gilt die Mannschaft mit der niedrigeren Bezeichnung als höherklassig.

7.8 Paarung mehrerer Vereinsmannschaften

In jeder Spielklasse dürfen zwei oder mehr Mannschaften eines Vereines spielen; jedoch sind sie am Anfang der Spielserie miteinander so zu paaren, dass ihre Kämpfe vor Beginn der 3. Runde durchgeführt sind. Gegebenenfalls sind nach Anweisung durch den BSL die Begegnungen untereinander vor Beginn der ersten Runde vorzuspielen.

7.9 Spieltag und Spielbeginn

Spieltag ist jeweils der für die Runde festgelegte Sonntag. Spielbeginn ist vormittags 9.00 Uhr. Auf Antrag eines Vereines kann mit Zustimmung des BSL und des anderen Vereines der Spielbeginn auf die Anfangszeit eines gleichzeitig stattfindenden Wettkampfs auf bayerischer Ebene oder höher verlegt werden.

7.10 Spielen vor bzw. nach dem festgesetzten Termin

Vorspielen ist bei Einigung beider Gegner und Benachrichtigung des BSL erlaubt. Spielen nach dem festgesetzten Termin ist nicht gestattet. Ausnahmen gibt es nur bei Vorliegen höherer Gewalt oder

durch eine begründete Anordnung des BSL. Eine Verlegung von Kämpfen der letzten Runde ist generell nicht möglich.

7.11 Vorliegen höherer Gewalt

Bei Vorliegen höherer Gewalt ist von der betroffenen Mannschaft der Gegner umgehend telefonisch oder per Fax zu verständigen. Spätestens am nächsten Tag müssen außerdem der Gegner und der BSL durch Einschreibebrief von den Tatsachen unterrichtet werden, wobei die Darstellung durch lückenlose Beweise zu belegen ist. Wird höhere Gewalt nachgewiesen, setzt der BSL einen neuen Termin fest. Spielermangel, nicht-schachliche Veranstaltungen, sowie Mangel oder Mängel an Fahrzeugen werden nicht als höhere Gewalt anerkannt.

7.12 Begründete Anordnung des BSL

Eine begründete Anordnung des BSL kann sich ergeben, wenn ein oder mehrere Spieler einer Mannschaft zu Veranstaltungen auf bayerischer, Bundes- oder internationaler Ebene abgestellt werden müssen und dies vor Aufstellung des Turnierplanes nicht bekannt war, oder wenn in einem bestimmten Gebiet eine extrem schlechte Witterungslage sein sollte.

7.13 Änderung des Spiellokals

Ändert sich während der Spielserie das Spiellokal, sind umgehend alle in dieser Klasse spielenden Mannschaften sowie der BSL durch den betreffenden Verein zu verständigen. Im nächsten Rundenbericht wird der BSL die Spiellokaländerung bekannt geben.

7.14 Wertung der Mannschaftskämpfe

Bei Mannschaftskämpfen wird wie folgt gewertet:

- Mannschaftssieg : 2 Punkte (bei mehr Brettpunkten als der Gegner)
- Unentschieden : 1 Punkt (bei gleich vielen Brettpunkten wie der Gegner)
- Niederlage : 0 Punkte (bei weniger Brettpunkten als der Gegner)

7.15 Wertung bei Gleichheit der Mannschaftspunkte

Besteht nach Beendigung der Meisterschaftskämpfe Punktgleichheit bei den Mannschaftspunkten, so entscheiden die erreichten Brettpunkte. Sind diese auch gleich, so gilt der direkte Vergleich, bei Unentschieden die Berliner Wertung. Ergibt sich auch hier Gleichheit, so sind, falls es um Aufstieg oder Klassenerhalt geht, Ausscheidungskämpfe durchzuführen. Termine sind alljährlich im voraus festzulegen. Bei Terminnot können diese Kämpfe vom BSL auch auf Wochentage angesetzt werden.

7.16 Ausscheidungskämpfe, StICKKämpfe

Ergibt sich bei Ausscheidungskämpfen oder StICKKämpfen ein Unentschieden, gilt die Berliner Wertung. Bei erneuter Gleichheit ist in gleicher Aufstellung an jedem Brett eine 5-Minuten-Blitzpartie zu spielen. Bei erneuter Gleichheit wird der Blitzwettkampf bis zur Entscheidung wiederholt. Vor jedem Blitzwettkampf sind die Farben an allen Brettern zu tauschen.

7.17 Titel in der Bezirksoberliga, Auf- und Abstieg

Der Sieger der Bezirksoberliga erhält den Titel: „Oberfränkischer Mannschaftsmeister 20..“ mit Pokal und Urkunde. Er steigt in die Regionalliga Nord-West auf. Aus der Bezirksoberliga steigen so viele Mannschaften ab, dass unter Berücksichtigung der Absteiger aus der Regionalliga Nord-West und den Aufsteigern aus den Bezirksligen die Bezirksoberliga wieder zehn Mannschaften umfasst. Der Letztplatzierte steigt in jedem Fall ab.

7.18 Ausscheidungskämpfe zur Bezirksoberliga

Ist ein Platz in der Bezirksoberliga frei, so bestreiten die beiden Zweitplatzierten der Bezirksligen einen Ausscheidungskampf. Termin und Spielort werden vom BSL bestimmt.

7.19 Titel in den Bezirksligen, Auf- und Abstieg

Die Sieger der Bezirksliga West und Ost erhalten den Titel "Mannschaftsmeister der Bezirksliga 20.." nebst Urkunde und steigen in die Bezirksoberliga auf. Aus jeder Bezirksliga steigen so viele Mannschaften ab, dass unter Berücksichtigung der Absteiger aus der Bezirksoberliga und den drei Aufsteigern aus den jeweils untergeordneten A-Klassen (mit 8er-Mannschaften) beide Bezirksligen wieder je zehn Mannschaften umfassen. Der jeweils Letztplatzierte steigt in jedem Fall ab.

7.20 Ausscheidungskämpfe zu den Bezirksligen

Ist ein Platz in einer Bezirksliga frei, so wird dieser durch Ausscheidungskämpfe von drei Vertretern der A-Klassen (mit 8er-Mannschaften) der entsprechenden untergeordneten Kreise ermittelt. Modus, Termine und Spielorte werden vom BSL bestimmt.

7.21 Nichtantreten

Findet ein Mannschaftskampf nicht statt, weil eine oder beide Mannschaften nicht antreten, so haben innerhalb der üblichen Meldefrist für die Ergebnismeldung beide Mannschaften eine Aufstellung mit 8 noch spielberechtigten Spielern an den BSL zu melden.

8. Pokal-Einzelmeisterschaft

8.1 Spielzeit, Remis

Zum Wettkampf um die Pokal-Einzelmeisterschaft meldet jeder Kreis einen Qualifikanten an den BSL.

Weiter teilnahmeberechtigt sind:

- Der Sieger des Vorjahres
- Ein Vertreter des Schachkreises, in dessen Pokalmeisterschaft die meisten Spieler teilnahmen

Der BSL ermittelt die Paarungen.

Der reisende Spieler führt die weißen Steine.

Gespielt wird im KO-System.

Endet eine Partie remis, so sind sofort drei 5-Minuten Blitzpartien zu spielen. Gibt es wieder Gleichstand, entscheidet die nächste Gewinnpartie. Vor jeder Blitzpartie sind die Farben zu tauschen. Das Endspiel wird an neutralem Ort ausgetragen.

8.2 Titel, Berechtigung

Der Sieger erhält den Titel: "Oberfränkischer Pokalsieger 20.." mit Urkunde und vertritt den Bezirk auf bayerischer Ebene; gleichzeitig ist er berechtigt, im darauf folgenden Meisterturnier mitzuspielen.

9. Pokal-Mannschaftsmeisterschaft

9.1 Mannschaftsmeldungen

Die Pokal-Mannschaftsmeisterschaft wird alljährlich ausgetragen, wobei zu beachten ist:

1. Jede Mannschaft besteht aus 4 Spielern.
2. Die Aufstellung kann in jeder Runde neu erstellt werden.
3. Jeder Verein darf mehrere Mannschaften stellen.
4. Die Spieler müssen eine für den betreffenden Verein gültige Spielgenehmigung haben.
5. Mannschaften, die höher als Bezirksliga spielen, werden erst ab der 2. Hauptrunde zugelost

9.2. Klassentiefere Mannschaften, Berliner Wertung, Remis

Die Wettkämpfe werden im KO-System ausgetragen. Bei Unentschieden kommt die klassentiefere Mannschaft weiter. Sind beide Mannschaften klassengleich, zählt die Berliner Wertung. Sollte auch hier Gleichheit bestehen, so tragen beide Mannschaften sofort mit gleicher Aufstellung einen 5-Minuten-Blitzwettkampf aus. Bei erneuter Gleichheit wird der Blitzwettkampf bis zur Entscheidung wiederholt. Vor jedem Blitzwettkampf sind die Farben an allen Brettern zu tauschen.

9.3 Auslosungen, Heimvorteil

Die Paarungen sind vom BSL so vorzunehmen, dass die Mannschaft der niedrigeren Klasse Heimvorteil hat. Bei gleichklassigen Mannschaften entscheidet das Los. Nach der 1. Hauptrunde wird Fahrtausgleich vorgenommen.

9.4 Dreimalige Gewinne

Der Sieger erhält den Wanderpokal, der bei dreimaligem Gewinn in sein Eigentum übergeht, sowie den Titel des "Oberfränkischen Pokal-Mannschaftsmeisters 20.." mit Urkunde.

10. Blitz-Einzelmeisterschaft

10.1 Zulassung

1. Meistergruppe I (bis zu 30 Spieler)
 1. Vorberechtigt sind die 6 Bestplatzierten des Vorjahres
 2. dazu kommen die 4 Bestplatzierten der Gruppe I
 3. von jedem Schachkreis drei Qualifikanten
 4. ein Vertreter des ausrichtenden Vereins
 5. Freiplatzvergaben durch den BSL
2. Meistergruppe II (24 Spieler)
 1. Platz 5-8 des Vorjahres sind für diese Gruppe vorberechtigt.
 2. Dazu kommen die vier Bestplatzierten der Meistergruppe III des Vorjahres
 3. Weitere Plätze werden an die anwesenden Spieler entsprechend ihrer DW-Zahlen vergeben.
3. Meistergruppe III (24 Spieler)

Einteilung in dieser und nach Bedarf weiterer Gruppen wie bei Gruppe II

10.2 Spielmodus

Gespielt wird ein einrundiges Turnier jeder gegen jeden. Die Startnummern werden gelost.

10.3 Reihenfolge der Platzierungen

Über die Platzierung entscheidet in der angegebenen Reihenfolge:

- die Wertung nach der Mehrzahl der Punkte
- die Wertung nach Sonneborn-Berger
- die Siegpunktwertung
- der direkte Vergleich
- das Los

10.4 Titel und Berechtigte zur Bayerischen Meisterschaft

Der Sieger der Meistergruppe I erhält den Titel "Oberfränkischer Blitzeinzelmeister 20.." mit Pokal und Urkunde. Er und die nach Messzahl des BSB weiteren Berechtigten aus der Meistergruppe I vertreten den Bezirk bei den nächstfolgenden Meisterschaften des BSB.

11. Blitz-Mannschaftsmeisterschaft

11.1 Zulassung

Die Blitz-Mannschaftsmeisterschaft kann von allen Vereinen mit beliebig vielen Mannschaften beschickt werden.

11.2 Spielmodus

Gespielt wird ein einrundiges Turnier mit starrer Brettfolge. Dabei besteht jede Mannschaft aus vier Spielern. Die Zahl der Ersatzspieler ist beliebig, allerdings muss vor Beginn des Turniers eine feste Aufstellung abgegeben werden, die im Verlaufe des Turniers nicht mehr ergänzt werden kann.

11.3 Reihenfolge der Platzierungen

Über die Platzierung entscheidet in der angegebenen Reihenfolge:

- Mannschaftspunkte
- Brettunkte
- die Wertung nach Sonneborn-Berger
- die Siegpunktewertung
- der direkte Vergleich mit Berliner Wertung
- das Los

11.4 Titel und Berechtigte zur Bayerischen Meisterschaft

Der Sieger erhält den Titel "Oberfränkischer Blitzmannschaftsmeister 20.." mit Pokal und Urkunde. Der Sieger und die nach Messzahl des BSB weiteren Berechtigten vertreten den Bezirk bei den nächstfolgenden Meisterschaften des BSB.

12. Schnellschach-Einzelmeisterschaft

12.1 Zulassung

Diese Meisterschaft ist für alle Spieler des BVO offen.

12.2 Spielmodus

Gespielt werden sieben Runden Schweizer System.

Die Spielzeit beträgt 20 Minuten pro Spieler bis zum Ende der Partie.

12.3 Reihenfolge der Platzierungen

Über die Platzierung entscheidet in der angegebenen Reihenfolge:

- die Wertung nach der Mehrzahl der Punkte
- die Buchholzwertung, wobei der Gegner mit den wenigsten Punkten nicht berücksichtigt wird
- die verfeinerte Buchholzwertung

12.4 Titel und Berechtigte zur Bayerischen Meisterschaft

Der Sieger erhält den Titel "Oberfränkischer Schnellschacheinzelmeister 20.." mit Pokal und Urkunde. Der Sieger und die nach Messzahl des BSB weiteren Berechtigten vertreten den Bezirk bei den nächstfolgenden Meisterschaften des BSB.

13. Schnellschach-Mannschaftsmeisterschaft

13.1 Zulassung

Dieses Turnier wird offen mit Vierermannschaften ausgetragen.

13.2 Spielmodus

Der Spielmodus hängt von der Anzahl der teilnehmenden Mannschaften ab:

- Bis zu 8 Mannschaften: Rundenturnier, Bedenkzeit 20 min. pro Spieler.
- 9 oder 10 Mannschaften: Rundenturnier, Bedenkzeit 15 min. pro Spieler.
- Mehr als 10 Mannschaften: Sieben Runden Schweizer System, Bedenkzeit 20 min. pro Spieler.

13.3 Reihenfolge der Platzierungen

Falls ein Rundenturnier gespielt wurde, entscheidet über die Platzierung in der angegebenen Reihenfolge:

- Mannschaftspunkte
- Brettunkte
- die Wertung nach Sonneborn-Berger
- die Siegpunktewertung
- der direkte Vergleich mit Berliner Wertung
- das Los

Falls nach Schweizer System gespielt wurde, entscheidet über die Platzierung in der angegebenen Reihenfolge:

- die Wertung nach der Mehrzahl der Punkte
- die Buchholzwertung, wobei der Gegner mit den wenigsten Punkten nicht berücksichtigt wird
- die verfeinerte Buchholzwertung

13.4 Titel und Berechtigte zur Bayerischen Meisterschaft

Der Sieger erhält den Titel "Oberfränkischer Schnellschachmannschaftsmeister 20.." mit Pokal und Urkunde. Der Sieger und die nach Messzahl des BSB weiteren Berechtigten vertreten den Bezirk bei den nächstfolgenden Meisterschaften des BSB.

14. Jugend-Meisterschaften (siehe Jugend-Turnierordnung)

- a) Jugend-Einzelmeisterschaften
- b) Jugend-Mannschaftsmeisterschaften
- c) Jugend-Schnellschach-Einzelmeisterschaft
- d) Jugend-Blitz-Einzelmeisterschaft
- e) Mädchenmeisterschaften
- f) Schulschach-Mannschaftsmeisterschaften

15. Spielweise und Spielregeln

15.1 Spielregeln der FIDE, des DSB, des BSB und der TO des BVO

Für alle Turniere und Wettkämpfe gelten die Spielregeln des Weltschachbundes (FIDE), des DSB und des BSB sowie die vorliegende TO.

15.2 Spieljahr

Das Spieljahr beginnt mit dem 1. September und endet mit dem 31. August des folgenden Jahres.

15.3 Die Spielzeit

Die Spielzeit beträgt:

- a) bei Einzelmeisterschaften 40 Züge in zwei Stunden und je eine halbe Stunde für den Rest der Partie (Gesamtspielzeit 5 Stunden).
- b) bei Mannschaftsmeisterschaften und Pokalturnieren pro Spieler 40 Züge in zwei Stunden und ohne Unterbrechung je eine weitere Stunde für den Rest der Partie (Gesamtspielzeit 6 Stunden).

15.4 Sonderfälle für die Spielzeit

In Sonderfällen kann die Spielzeit durch den BSL geändert werden. Die Änderung wird vor Beginn des Turniers vom BSL bekannt gegeben.

15.5 Rücktritt oder Ausschluss während eines Turniers

Tritt ein Spieler oder eine Mannschaft während eines Turniers zurück, sind folgende Grundsätze zu beachten:

1. Erfolgt der Rücktritt oder Ausschluss nach vollzogener Auslosung, aber noch vor Beginn des Turniers, so wird neu ausgelost, wenn sich dadurch die Turnierdauer verkürzt.
2. Erfolgt der Rücktritt oder Ausschluss während des Turniers, so werden alle Partien bzw. Wettkämpfe genullt, sofern nicht schon mindestens 50 % der Partien bzw. Wettkämpfe gespielt sind.
3. Sind mindestens 50 % der Partien bzw. Wettkämpfe gespielt, so werden alle noch zu spielenden Partien bzw. Wettkämpfe genullt, die übrigen Ergebnisse bleiben bestehen.

15.6 Nicht ordnungsgemäße Beendigung eines Turniers

Wer ein Turnier nicht ordnungsgemäß beendet und hierfür nicht zwingende Gründe nachweist, kann für weitere Turniere bis zu 12 Monate gesperrt werden. Diese Entscheidung trifft der BSL.

15.7 Nichtantritt einer Mannschaft

Tritt eine Mannschaft auf Bezirksebene zu einem Wettkampf nicht an, wird diese außer dem Verlust der Punkte und einer Brett Punktwertung von 0:8 bzw. 0:4 mit der vom BVO festgelegten Geldbuße belegt. Im Wiederholungsfall im selben Turnier ist die Geldbuße erneut zu bezahlen; die Punkte werden abgesprochen und die Mannschaft zählt als 1. Absteiger.

15.8 Wettkämpfe an neutralem Ort

Bei Wettkämpfen an neutralen Orten werden Spielort, Wettkampfleiter und Spielbeginn vom BSL festgelegt.

15.9 Die Gastgeber

Mannschaften oder Einzelspieler, die als Gastgeber gelten, haben an den Brettern mit ungerader Zahl die schwarzen Steine. Als Gastgeber zählt die zuerst genannte Mannschaft oder der zuerst genannte Spieler.

15.10 Unberechtigte Teilnahme eines Spielers

Die unberechtigte Teilnahme eines Spielers führt zum Verlust seiner Partie und aller Partien an den nachfolgenden Brettern. Dies gilt auch dann, wenn die Tatsache der Nichtberechtigung erst später - aber noch innerhalb des Spieljahres - bekannt wird.

15.11 Die Wettkampfaufstellung

Vor Beginn eines jeden Kampfes haben die Mannschaftsführer ihre Aufstellung schriftlich niederzulegen. Beide Aufstellungen werden dem Wettkampfleiter übergeben. Eine Änderung der Aufstellung ist danach nicht mehr möglich.

15.12 Vorlegen der Spielgenehmigung

Vor Beginn eines Wettkampfes ist die gültige Mitgliederliste des BSB vorzulegen. Für Spieler, die keine gültige Passnummer haben, muss eine gültige Spielgenehmigung des RfM oder des BSL vorgelegt werden. Im Zweifelsfall hat sich der Spieler mit einem gültigen Lichtbildausweis zu legitimieren.

15.13 Vor dem Wettkampf

Der Wettkampfleiter verliest vor Beginn des Kampfes die Paarungen und veranlasst, dass die Uhren angestellt werden.

15.14 Der Spielbericht

Bei jedem Wettkampf ist von den beteiligten Mannschaften (Vereinen) ein Spielbericht mit den ZPS-, Aufstellungs-Nummern und Namen mit Einzel- und Gesamtergebnis zu erstellen und von den Mannschaftsführern zu unterzeichnen. Noch am Spieltag, spätestens aber am darauffolgenden Tag, ist eine schriftliche Meldung an den BSL abzusenden. Erfolgt diese per Fax oder Mail ist der Originalbericht bis zum Ende der Saison aufzubewahren und auf Anforderung dem BSL zur Verfügung zu stellen.

Die telefonische Durchsage des Wettkampfergebnisses hat zu den verlangten Zeiten zu erfolgen.

15.15 Endspurtphase

Beantragt ein Spieler Remis nach Anhang D der FIDE-Regeln in einer Partie, zu der kein neutraler Schiedsrichter eingeteilt ist, dann ist die Partie sofort beendet. Beide von den Spielern unterschriebenen Partieformulare werden umgehend an den BSL gesandt. Dieser trifft eine endgültige Entscheidung.

15.16 Gebrauch von Handys

Der Gebrauch von Handys im Turniersaal wird als unsportliches Verhalten gewertet.

16. Verstöße gegen die TO

16.1 Ahndung durch den BSL

Verstöße gegen die TO werden vom BSL mit Bußen gegen Einzelspieler oder gegen Vereine geahndet. Vereine haften für ihre Spieler.

16.2 Bußen, Strafen, sonstige Disziplinarmaßnahmen

Unsportliches Verhalten oder organisationsschädigendes Verhalten wird mit Bußen belegt. Schafft sich ein Verein durch den unterschiedlichen Beginn der Spielklassen offensichtliche Vorteile, z.B. durch nachweisbar manipulierte Mannschaftsaufstellungen, so ist dies als Unsportlichkeit zu werten.

Bußen bestehen in:

- Geldbußen,
- Disqualifikation bis zur Dauer eines Jahres auf Vereins-, Kreis-, Bezirks- oder höherer Ebene.

Ferner hat, wer mit einer Buße belegt wurde, die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Bußen und Strafen siehe Anhang B.

17. Spiel- und Wettkampfleiter

17.1 Der Bezirksspielleiter (BSL)

Der Bezirksspielleiter (BSL) hat den Spiel- und Wettkampfbetrieb des BVO vorzubereiten und zu leiten, sowie auf die strikte Einhaltung der TO zu achten.

Bei seiner Abwesenheit hat der BSL einen hierzu befähigten Vertreter zu benennen.

Der BSL ist verantwortlich für die Abwicklung von Aufstiegskämpfen zu den dem BVO übergeordneten Klassen, sowie für alle Wettkämpfe mit anderen Bezirken oder Gruppen.

17.2 Der Bezirksjugendleiter (BJL)

Der Bezirksjugendleiter (BJL) ist verantwortlich für den Spielbetrieb der Schachjugend. Der BJL bereitet die Wettkämpfe vor und leitet sie; bei seiner Verhinderung hat er einen geeigneten Vertreter, nach Möglichkeit den stellvertretenden BJL, zu benennen.

17.3 Die Kreisspielleiter (KSL)

Die Kreisspielleiter (KSL) sind zuständig und verantwortlich für den gesamten Spielbetrieb in ihrem Kreis. Sie planen und leiten die verschiedenen Turniere, um Mannschafts- und Einzelsieger zu ermitteln, die dem BSL zur Teilnahme an Turnieren des BVO gemeldet werden.

17.4 Schiedsrichter bzw. Wettkampfleiter (WKL)

Die Mannschaftsführer nehmen gemeinsam die Schiedsrichteraufgaben gemäß FIDE-Regel wahr. Sollte es bei einem Protestfall zu keiner Einigung kommen, so gilt der Heimmannschaftsführer als WKL. Einsprüche gegen dessen Entscheidung werden vom BSL entschieden.

Bei Aufstiegs- und Stiehkämpfen ist ein WKL von den für diese Kämpfe zuständigen Spielleitern zu bestimmen, z.B. vom BSL, BJL, KSL usw. Es ist dabei darauf zu achten, dass möglichst geprüfte Schiedsrichter eingesetzt werden.

17.5 Der Referent für Frauenschach (RfF)

Der RfF ist verantwortlich für alle Fraueturniere des BVO. Er organisiert und leitet diese Turniere.

Eine Ausnahme bildet hierbei nur die Oberfränkische Frauen-Einzelmeisterschaft, sofern sie im Rahmen der Oberfränkischen Einzelmeisterschaften durchgeführt wird.

18. Proteste, Beschwerden, Berufung

18.1 Die Entscheidung des Wettkampfleiters

Gegen die Entscheidung eines WKL kann sofort formlos durch den Mannschaftsführer protestiert werden. Dieser Protest hat keine aufschiebende Wirkung.

Auf Weisung des WKL muss weitergespielt werden.

18.2 Der förmliche Protest beim BSL

Gegen die Entscheidung eines WKL kann beim BSL förmlich Protest erhoben werden, wobei zu beachten ist:

1. Der Protest muss spätestens am 3. Tage nach bekannt werden des gegebenen Anlasses schriftlich erhoben werden. (Poststempel oder Eingangsdatum der e-Mail entscheidet).
2. Sofern es sich um einen Protest gegen die Entscheidung eines vom BSL bestellten neutralen Schiedsrichters handelt, ist gleichzeitig eine Protestgebühr von 50 EURO auf das Konto des BVO einzuzahlen und der Einzahlungsbeleg dem BSL vorzuweisen.
Wird der Protest abgelehnt, verfällt die Protestgebühr an den BVO, ansonsten wird sie zurückgezahlt.
3. Eine Entscheidung ist innerhalb von 14 Tagen schriftlich den Beteiligten mit Rechtsbehelfsbelehrung bekannt zu geben. Sie gilt 3 Tage nach Aufgabe zur Post als bekannt gegeben. Die Bekanntmachung erfolgt mittels einfachen Briefes.
4. Proteste sind vom BSL oder bei längerer Abwesenheit von einem von ihm bestellten Stellvertreter zu entscheiden.
5. Nach Beendigung eines Turniers können Proteste grundsätzlich nicht mehr eingebracht werden. Satz 1 bleibt davon unberührt.

18.3 Beschwerde gegen die Entscheidung des BSL

Eine Entscheidung des BSL kann durch eine Beschwerde beim Rechtsausschuss angefochten werden. Das Verfahren ist in der Rechts- und Verfahrensordnung geregelt.

19. Schlussbestimmungen

19.1 Rundschreiben

Turnierausschreibungen, Bekanntmachungen etc. des BSL, BJL, KSL usw. werden den Vereinen in Form von Rundenberichten bekannt gegeben.

19.2 Stand

Vorstehende TO entspricht dem Stand vom 16.05.2004

Anhang A

Spielgemeinschaften

Spielgemeinschaften sind weiterhin unter Berücksichtigung von Anhang A in der Bezirksoberliga und den beiden Bezirksligen Ost und West spielberechtigt.

Der erweiterte Bezirksvorstand genehmigt eine Spielgemeinschaft (SG) für alle Mannschaftsmeisterschaften auf oberfränkischer Ebene (Ausnahme Jugend, da getrennte Regelung) unter der Voraussetzung, dass

- die beantragte SG nur aus zwei Vereinen/Abteilungen besteht,
- beide Vereine/Abteilungen nur demselben Schachkreis angehören,
- alle Mannschaften der beiden Vereine/Abteilungen Spielgemeinschafts-Mannschaften sind,
- eine Erklärung der Vereine/Abteilungen hinsichtlich der Übernahme der Kosten sowie der Aufteilung der Mannschaften im Falle einer Trennung vorliegt,
- von beiden Vereinen/Abteilungen die Protokolle einer Mitglieder-Versammlung vorliegen, auf denen die SG mit jeweils 2/3 -Mehrheit gebilligt wurde.

Die Genehmigung wird in der Regel unbefristet ausgesprochen.

Eine Spielgemeinschaft hat in keinem Fall Aufstiegsrecht von der Bezirksoberliga in die Regionalliga. Bei Auflösung der SG sind die beteiligten Vereine/Abteilungen für die Dauer von zwei Jahren für weitere SGen gesperrt. In Härtefällen kann diese Sperre vom erweiterten Bezirksvorstand außer Kraft gesetzt werden. Spielgemeinschaften werden zur jeweils kommenden Saison genehmigt, wenn die Anträge bis zum 31. Mai des entsprechenden Jahres dem erweiterten Bezirksvorstand vorliegen.

Anhang B

Buß- und Strafkatalog

(Konto: Raiffeisen-Volksbank Lichtenfels, BLZ 770 918 00, Kto.-Nr. 624 608)

Der BSL kann folgende Maßnahmen nach pflichtgemäßem Ermessen treffen:

1. Mannschaftsmeldungen und sonstiges:
 - a) Nichteinhalten einer Terminsache 10 €
 - b) Mangelhafte Mannschaftsaufstellungen 10 €

2. Wettkämpfe
 - a) Absage eines Wettkampfes bis 3 Tage vorher **50 €**
 - b) verspätet bis einen Tag vorher **75 €**
 - c) ohne Benachrichtigung 100 €

3. Spielberichte
 - a) verspätet (Poststempel nach Montag) 15 €
 - b) unvollständig 15 €
 - c) Versäumnis der telefonischen Meldung nach 16.30 Uhr 10 €
 - d) gar nicht 25 €
 - e) Bretter ohne namentliche Meldung gestaffelt: 5 € bis 20 € für Brett 8 bis 5

4. Einsatz von nicht beim BSB gemeldeten Spielern bei offiziellen Turnieren des BVO 50 €

5. Mahngebühren 10 €

6. Disziplinarmaßnahmen gegen unsportliches Verhalten je nach Schwere des Vergehens
 - bei Einzelspielern
 - a) Zeitstrafen bei der Partie
 - b) Verlust der Partie
 - c) Ausschluss vom Turnier
 - d) Sperre bis zu einem Jahr
 - bei Mannschaften
 - a) Punktabzug
 - b) Zwangsabstieg
 - c) Aufstiegsverbot
 - bei Vereinen
 - a) Ausschluss aus BVO bis zu einem Jahr
 - b) Ausschluss aus BVO

Bei schwerwiegenden Vorkommnissen kann der BSL die Sache an den Vorstand oder den erweiterten Vorstand zur Entscheidung verweisen.

Vorstehende Turnierordnung wurde von der Mitgliederversammlung am 16. Mai 2004 in Speichersdorf beschlossen.

Von der Mitgliederversammlung am 24. April 2005 in Ebersdorf wurde sie in einigen Punkten durch Mehrheitsbeschlüsse geändert.

Gez.

Hans Blinzler, Präsident des BVO